

Frankfurter Positionen zur Lage und Zukunft der Lyrik *Verlage*

Für Verlage, die Lyrikbände in ihrem Verlagsprogramm anbieten, ist es generell schwierig, diese in kostendeckenden Auflagen zu verkaufen. Über Werbeetats verfügen diese Verlage meist nicht. Selten gibt es Buchhandlungen, die Lyrikbände in einem umfangreicheren Angebot führen. Meist sind es Lyrik-Klassiker, die angeboten werden. Lyrik von jüngeren Poetinnen und Poeten, neue Formen von Lyrik oder gar Übersetzungen aus anderen Sprachen werden meist gar nicht angeboten, und wenn, dann nur in Einzelexemplaren. Sicherlich bestätigen Ausnahmen diese Regel.

Hinzu kommt, dass die Ankaufsetats für öffentliche Bibliotheken in den letzten Jahren immer weiter reduziert wurden. Darunter leidet zuallererst der Ankauf von Lyrikbänden.

In den Medien findet Lyrik im Vergleich zu Prosa oder Sachbuch auch nicht die Resonanz, die ihr eigentlich zustehen würde.

Handlungsbedarf besteht auch dort, wo es um Kultur- und Literaturförderung geht, also z.B. bei den Kulturstiftungen von Bund und den Ländern.

Wir fordern daher:

- Beim Deutschen Literaturfonds in Darmstadt soll ein eigener Förderfonds, der mit mindestens 1 Million Euro ausgestattet sein soll, für Lyrik und ihre verschiedenen Darstellungsformen eingerichtet werden. Darüber wollen wir zusammen mit Vertretern der Kurt Wolff Stiftung, des Festivalkongresses Fokus Lyrik, des Hauses für Poesie Berlin und des Netzwerks Lyrik mit dem Deutschen Literaturfonds Gespräche führen.
- Öffentliche Bibliotheken sollen ihre Lyrik-Bestände umfangreich erweitern.
- Literaturhäuser, Öffentliche Bibliotheken, Literaturfestivals sollen verstärkt Lyrik-Veranstaltungen in ihr Programm aufnehmen.
- Eine engere Kooperation zwischen Buchhandlungen und Verlagen im Bereich Lyrik ist wünschenswert.
- Bei der deutschen Post gibt es die Einrichtung der Sonderpostwertzeichen-Serien, u.a. auch Wohlfahrtsmarken genannt. Zur Förderung der Lyrik soll eine eigene Serie entwickelt werden.

Axel Dielmann, Dincer Gücyeter, Florian Kessler, Josef Kirchner, Christiane Lange, Evgenia Lopata, Manfred Metzner, Daniela Seel, Reto Ziegler

Das Papier ist hervorgegangen aus einem Roundtable im Rahmen des Festivalkongresses „Fokus Lyrik“, der vom 7. bis 10. 3. 2019 in Frankfurt am Main stattfand. Moderiert wurde der Roundtable von Manfred Metzner.